

**Neckarstadt-West: Tag der offenen Tür in der Freien Interkulturellen Waldorfschule/ Multikulturalität in den Klassen und im Kollegium**

## **Schule mal ganz anders erleben**

Von unserer Mitarbeiterin Sylvia Osthues



Paula und Kamil formen ein Igelhäuschen: Die Lehrerinnen Ann Marz (li.) und Joanna Sievers helfen. Nach dem Begrüßungstanz gibt's eine Teestunde. © ost

Wenn das Modewort Infotainment einer Veranschaulichung bedürfte - der jüngste Tag der offenen Schule in der Freien Interkulturellen Waldorfschule wäre das perfekte Beispiel. Der Schulchor unter Leitung von Andrea Setzer-Blonski bot gleich zu Beginn der Veranstaltung mit seiner Liederkette, die nicht nur gesungen, sondern auch durch Bewegungen begleitet wurde, perfekte Unterhaltung.

Auch danach ging es ziemlich kurzweilig weiter: Musik, Spiele im Bewegungsraum, Basteln, Plastizieren, Schnitzen sind nur einige vergnügliche Stichwörter. Daneben stand die Information, die aber alles andere als trocken war. Kinder konnten Unterricht auf vielfältige Weise ausprobieren: Beim offenen Unterricht in Englisch und Eurythmie, jüdischer Kultur, Musik und vielem mehr.

In der offenen Werkstatt formten die achtjährige Paula und der sechsjährige Kamil witzige Igelhäuschen. Der siebenjährige Joris fand das Schnitzen "cool".

## **Ohne Sitzenbleiben und Noten**

Zahlreiche Kinder sind mit ihren Eltern gekommen, um einen tieferen Einblick in die Schule zu erhalten. So war auch die siebenjährige Marlitt Schölch aus Ilvesheim schon ganz gespannt auf das Schulgebäude und welche Lerninhalte an der Schule vermittelt werden. Auch ihre Eltern nutzten die Gelegenheit, sich über Konzept und Schule direkt bei den Pädagogen zu informieren.

Bei Führungen durch die Schule stellte Lehrer Neset Türkmen die Bildungseinrichtung vor. Die Freie Interkulturelle Waldorfschule ist eine Gesamtschule besonderer pädagogischer Prägung.

Die Bildungseinrichtung in der Maibachstraße 16 am Neuen Messplatz, die 2013 ihr zehnjähriges Bestehen feierte, ist eine interkulturelle und sozialintegrative Ganztags- und Gesamtschule. Knapp die Hälfte der Schüler hat ausländische Wurzeln. Es gibt keinen Leistungsdruck durch Sitzenbleiben und auch keine Noten.

Spezielles Schulfach ist Begegnungssprache in Serbisch, Spanisch, Polnisch und Türkisch. "Eine unserer Aufgaben als Interkulturelle Waldorfschule ist es, den interkulturellen Dialog zu fördern", erklärte Türkmen. Auch viele der insgesamt 40 Lehrer hätten eine andere Nationalität. Die Schule wird derzeit von knapp 300 Schülern aus über 30 Nationen besucht. Inzwischen reicht das Angebot bis zur Klassenstufe zwölf.

Die Leiterin der Nachmittagsbetreuung, Elisa Bartscher, stellte das vielfältige Freizeitangebot vor, das von Spiel und Sport bis zur Hausaufgabenbetreuung reicht. Kunst-Ausstellungen und der Verkauf von den unterschiedlichsten Handarbeiten rundeten das bunte Programm ab.

## **Alte und neue Bekannte**

Für das leibliche Wohl der vielen Gäste sorgte die siebte Klasse mit Fingerfood und Salaten. Treffpunkt für viele war das liebevoll gestaltete orientalische Café der achten Klasse.

Das Fazit der Veranstaltung: Alle waren sehr zufrieden, in stimmungsvoller Atmosphäre gab es in der Schule viele Gespräche, Spiele und Aktionen zwischen alten und neuen Bekannten.

© *Mannheimer Morgen, Mittwoch, 03.02.2016*